



Vorsitzender:  
Jürgen Dresselhaus  
Bodelschwinghstraße 14  
49509 Recke  
Mobil 01 51 / 51 81 71 68  
Telefon 0 54 53 / 37 39  
juergen.dresselhaus@t-online.de

Geschäftsführer:  
Holger Tietmeyer  
Up de Häuchte 4  
49509 Recke  
Mobil 01 71 / 4 85 09 64  
Telefon 0 54 53 / 3 31 96 19  
h.tietmeyer@googlemail.com

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Peter Vos,  
sehr geehrter Herr Kämmerer Wolfgang Reiners,  
liebe Ratskolleginnen und –kollegen  
sehr geehrte Damen und Herren!

Im letzten Jahr hat die „Corona-Pandemie“ eine dominierende Rolle in unser aller Leben eingenommen. Dies wird sich auch in diesem Jahr nicht ändern. Nur durch konsequente Einhaltung der Corona-Regeln und eine rasche Umsetzung einer guten Impfstrategie besteht Hoffnung, dass wir in der zweiten Jahreshälfte zu mehr Normalität zurückkehren können.

Die konkreten Auswirkungen der Pandemie auf das alltägliche Leben, die Konjunktur- und Wirtschaftslage, die Arbeitslosenzahlen und letztendlich die daraus resultierenden Steuereinnahmen werden die kommunalen Haushalte und somit unsere politischen Gestaltungsmöglichkeiten in den nächsten Jahren stark beeinflussen und vermutlich einschränken.

Zusätzlich unterliegt der Haushalt auf der Einnahmenseite bestimmten Schwankungen und zuletzt auf der Ausgabenseite eher immer größeren Steigerungen, die durch die Gemeinde Recke selbst nicht bzw. nur begrenzt steuerbar sind. Die weitere Entwicklung des immer noch unzureichenden Finanzausgleichs, insbesondere aus der ungerechten Verteilung der Schlüsselzuweisungsmasse zulasten der kreisangehörigen Kommunen und zugunsten des kreisfreien Raums, trägt zu den Belastungen für Gemeinden wie Recke bei. Stetig steigende Umlagen an Kreis- und Gemeindeverbände, insbesondere der Umlage Jugendamtsmehrbelastung sind Jahr für Jahr Unsicherheitsfaktoren. Dazu kommen Steigerungen bei den Personalaufwendungen aufgrund von Tarifierhöhungen oder Veränderungen in der Berechnung von Pensions- und Beihilferückstellungen.

In Verbindung mit einer vergleichsweise hohen Verschuldung, einer ständigen Abhängigkeit vom kommunalen Finanzausgleich, einer unterdurchschnittlichen Steuerkraft, aber hohen Belastungen im Bereich Schule und Bäder ergibt das eine gefährliche Mischung. Es ist unsere Aufgabe in den nächsten Jahren, mit größter Aufmerksamkeit die Entwicklungen zu beobachten und mit größter Vorsicht an den verstellbaren Schrauben zu drehen.

Manch einer wird sich sicherlich fragen, wie man unter solchen Voraussetzungen und Umständen einem Haushaltsentwurf mit Rekordinvestitionen in Höhe von 18 Mio. € zustimmen kann. Selbst finanziell deutlich besser aufgestellte Nachbarkommunen wie Mettingen (12,5 Mio. €), Hörstel (11 Mio. €) und Hopsten (6 Mio. €) sind mit deutlich geringeren Investitionssummen unterwegs.

Mit dieser berechtigten Frage haben wir uns auf unserer Klausurtagung zum Haushaltsentwurf, welche erstmalig digital durchgeführt wurde, auch intensiv auseinandergesetzt. Nach intensiven Diskussionen sind wir letztendlich aber einstimmig zu dem Ergebnis gekommen, dass die CDU-Fraktion diesem im Hinblick auf die Rekordinvestitionen außergewöhnlichen Haushaltsentwurf zustimmen wird, weil wir uns der Verantwortung für unsere Heimatgemeinde bewusst sind.

Verantwortung übernehmen und Gestalten sind unsere politischen Hauptanliegen und unser Antrieb, die Entwicklung und das Leben in unserer Gemeinde nachhaltig zu verbessern. Dies ist deutlich schwieriger und herausfordernder als sich wie andere Parteien vorab erst einmal immer kritisch zu Projekten zu äußern.

Wenn man sieht, welche Projekte und Maßnahmen hinter der Rekordinvestitionshöhe stehen, dann müsste eigentlich auch der Letzte verstanden haben, dass wir trotz einer ungünstigen finanziellen Ausgangslage und einer ungewissen Zukunft auf dem richtigen Weg sind.

Herausstellen möchte ich hierbei folgende fünf Maßnahmen mit den Kosten in 2021:

- die Sanierung und langfristige Sicherung des Hallenbades mit 4 Mio. €
- den Breitbandausbau in den Außenbezirken mit 3,5 Mio. €
- die Einrichtung zusätzlicher Kindergartenplätze mit 1,0 Mio. €
- die Errichtung eines Kunstrasenplatzes in Steinbeck mit 0,9 Mio. €
- die Errichtung eines Motorik-Fun-Park mit 0,75 Mio. €

Wir als CDU-Fraktion begrüßen und unterstützen diese Maßnahmen außerordentlich. Die ersten drei genannten Maßnahmen sind aus unserer Sicht alternativlos. Insbesondere das Hallenbad ist aus unserer Sicht nicht aus Recke wegzudenken.

Die zwei letztgenannten Maßnahmen haben wir beantragt bzw. zusammen mit unserem vorherigen Bürgermeister Eckhard Kellermeier maßgeblich auf den Weg gebracht. Warum sollten wir diesen Maßnahmen also nicht zustimmen.

Ganz deutlich herausgestellt werden muss jedoch, dass die geplante Umsetzung dieser Maßnahmen nur möglich und vertretbar ist, weil Fördergelder in Höhe von über 7,0 Mio. € im Jahr 2021 und noch einmal über 5,0 Mio. € in den folgenden drei Jahren nach Recke geholt werden konnten.

In den Folgejahren lässt die finanzielle Lage unserer Gemeinde keine großen Investitionstätigkeiten mehr zu. Wird in Haushaltjahr 2022 noch mit Investitionen in von 3,8 Mio. € geplant, sind es im Haushaltsjahr 2023 nur noch 1 Mio. €. Diese verdeutlicht auch die Bredouille, dass für die Umsetzung weiterer Großprojekte erst passende Förderprojekte gefunden und entsprechende Förderanträge schnell und fachlich qualifiziert ausgearbeitet werden müssen.

Diese fachlich qualifizierte Aufbereitung und eine späte erforderliche Projektbegleitung bringt mich zur personellen Ausstattung im Rathaus: Diese war in den letzten Jahren immer im unteren Bereich, was sich durch entsprechende Kennzahlenvergleiche und Prüfungen der Gemeindeprüfungsanstalt bestätigen lässt. Das ist jedoch kein neuer Sachverhalt. In den vergangenen Jahren konnte diese personelle Unterdeckung auch dadurch aufgefangen werden, da der ausgeschiedene Bürgermeister Eckhard Kellermeier zweifelsohne seine Stärken innerhalb der Verwaltungstätigkeit hatte. Als gelernter Verwaltungsfachangestellter war er Taktgeber und Initiator bei den größeren Maßnahmen der letzten Jahre. Ob es der Bau der gemeindeeigenen Windkraftanlage, des neuen Feuerwehrgerätehauses oder des Kunstrasenplatzes in Recke war. Und auch den Förderantrag zur Errichtung des Motorik-Fun-Parks hat er bis zu seinem letzten Arbeitstag intensiv aufgearbeitet. An dieser Stelle möchte ich mich noch einmal bei Eckhard Kellermeier ausdrücklich für seinen Einsatz für unsere Gemeinde und seine Bewohner bedanken.

Durch den Abgang dieses Fachwissens sind Anpassungen beim Personalbestand erforderlich. Elementar wichtig bei den zuvor genannten Maßnahmen ist neben einer vernünftigen Planung und einer strukturierten Arbeitsweise aber vor allem eine durchgängige und fachlich qualifizierte Baubegleitung. Fehlende personelle Ressourcen birken an dieser Stelle ein zu hohes Risiko, dass die Maßnahmen nur mit erheblichen Mehrkosten durchgeführt werden können. Da wir dieses Risiko verringern wollen, stimmen wir als CDU-Ratsfraktion auch dem Personalkostenplan zu. Gleichzeitig merken wir aber an, dass wir für weitere Personalerhöhungen aktuell nur wenig Spielraum sehen.

Zum Abschluss meiner Rede möchte ich Ihnen, Herrn Vos, als neuen Bürgermeister noch etwas mit auf den Weg geben.

Für einen Bürgermeister ist die Präsenz in den sozialen Medien und die Bürgernähe eine wichtige Aufgabe. Eine kompetente Personalführung der über 50 Beschäftigten auf der Gemeindeverwaltung und die Verantwortung über Finanzmittel von fast 25 Mio. € sind es aber auch. Eckhard Kellermeier und Wolfgang Reiners haben mit dem aktuellen Haushalt Ihnen Herr Vos, der Verwaltung und dem Gemeinderat die Hausaufgaben für die nächsten Jahre mitgegeben. Herr Bürgermeister Peter Vos, werden Sie zum Taktgeber, der die finanzielle Lage der Gemeinde realistisch einschätzt und auch Effizienzmaßnahmen nicht entgegensteht.

Die besonderen Herausforderungen unserer Zeit: Bekämpfung der Pandemie, Klimaschutz, Strukturwandel, Digitalisierung etc. sind alles wichtige Themen, die angepackt werden müssen. Lassen Sie uns gemeinsam daran arbeiten, gestärkt aus der Krise hervorzugehen!

Außerdem möchten wir unseren Dank an allen ehrenamtlich tätigen Bürgerinnen und Bürger für ihre geleistete Arbeit in den Vereinen, Verbänden und in sonstigen Einrichtungen aussprechen. Ebenfalls möchten wir uns bei den Bediensteten der Schulen, des Bauhofes und der Bäder und natürlich der Gemeindeverwaltung, insbesondere der Kämmerei, bedanken. Wir danken auch den Vertretern der lokalen Presse, Herrn Jens-Thorsten Schmidt und Herrn Heinrich Weßling, für die erfolgten Berichterstattungen.

## Anhang: Erläuterung einzelner Themen:

### **1 Finanzen, Kennzahlen, Entwicklung**

Solide Finanzen zählt für uns als Grundstein einer guten Familienpolitik. Wir wollen den kommenden Generationen keine unnötigen Schulden hinterlassen. Daher stehen wir weiter dafür ein, dass Schulden nur für rentierliche Investitionen wie für unsere kommunale Windenergieanlage aufgenommen werden. Unser Ziel ist ein generationengerechter, ausgeglichener Haushalt, der Raum für Investitionen in die Zukunft lässt. Dafür ist es unerlässlich alle Fördermöglichkeiten zu prüfen, damit die anstehenden Projekte mit möglichst geringen Eigenanteilen finanziert werden können und erhöhtes Schuldenaufkommen zeitnah wieder abzubauen.

#### **1.1 Jahresergebnis**

Für 2021 weist der Ergebnisplan bei einem Gesamtvolumen von 23,6 Mio. € einen Haushaltsausgleich mit einem negativen Saldo von 598.700 € aus, die der Ausgleichsrücklage angelastet wird. Sicherlich muss man berücksichtigen, dass coronabedingte Folgekosten, die zurzeit 202.000 € betragen als außerordentliche Erträge im Ergebnisplan aufgenommen und über die kommenden Haushaltsjahre ergebniswirksam abgeschrieben werden. Die negative Entwicklung der Jahresergebnisse und der damit verbundenen Abschmelzung der Jahresrücklage in den nächsten Jahren sieht erst eine Trendwende ab 2025 erkennen.

#### **1.2 Kreisumlage**

Nachdem die Kreisumlage im letzten Jahr einen Hebesatz in Höhe von 28,1% aufwies und im Haushaltsentwurf man von einer Steigerung um 0,18%-Punkte ausging, war der letzte Stand bei der Haushaltseinbringung des Kreises eine Steigerung auf 28,4%. Im Endeffekt hat man sich aber, auf Antrag der CDU, der FDP und der UWG darauf geeinigt, dass der Zahlbetrag der Kommunen gleichbleibt und eine Senkung des Hebesatzes auf 27.9%. Unser Dank gilt den verantwortlichen Kreistagsparteien.

#### **1.3 Jugendamtsumlage**

Der grundsätzlich erfreuliche Trend zu mehr Kindergartengruppen führt dazu, dass wir eine stetige Mehrbelastung durch die Jugendamtsumlage des Kreises haben, denn die zusätzlichen Plätze müssen auch finanziert werden. Das neue Kinderbildungsgesetz, welches u.a. die Finanzierung der Kindergärten regelt, hat zusätzlich eine erhebliche finanzielle Mehrbelastung für alle Kommunen gebracht. Alleine in diesem Jahr steigt die Umlage für das Kreisjugendamt um 557.000 €, seit 2014 hat sich der Betrag für unsere Gemeinde verdoppelt!

#### **1.4 Verschuldung**

Die Verschuldung der Gemeinde Recke konnte in den letzten Jahren seit der Finanzkrise auf einem stabilen Stand von 18 bis 20 Mio. € gehalten werden. Kassenkredite wurden in der Regel nur für rentierliche Maßnahmen aufgenommen. Statt der geplanten schrittweisen Entschuldung kommt es nun zu einem Anstieg der Nettoneuverschuldung in Höhe von 4.271 Mio. €. Bis 2024 ist ein schrittweiser Abbau um 2.899 Mio. € vorgesehen, sodass zeitnah eine Trendwende zu erkennen ist.

## **1.5 Eigenkapital**

Der Bestand des Eigenkapitals konnte in den letzten Jahren, auf Grund der verbesserten gesamtwirtschaftlichen Lage, stetig aufgebaut werden. Mit 14,5 Mio.€ sind wir aktuell auf dem Höchstwert der letzten 12 Jahre. Nach aktueller Planung wird sich dieser Wert in den nächsten 4 Jahren jedoch um fast 12 % verringern.

## **1.6 Grundsteuer**

Die neue Grundsteuerreform wirkt erst ab dem Jahr 2025. Wie das Grundsteuer-Modell NRW aussehen wird, ist zurzeit noch völlig offen. Ob wir die Hebesätze, mit denen wir aktuell unter dem Durchschnitt vergleichbarer NRW-Kommunen liegen, in den nächsten Jahren halten können hängt viel von der Entwicklung der Gewerbesteuereinnahmen der Gemeinde und den Folgen der Coronapandemie ab.

Wolfgang Reiners hat es im Vorbericht zum Haushalt leider passend geschrieben, wir werden mittelfristig über Steuererhöhungen nachdenken müssen, denn Pflichtausgaben wie die Jugendamtsumlage müssen von uns finanziert werden. Da niemand gerne und leichtfertig über zukünftige Steuererhöhungen spricht, müssen wir aber insbesondere auch eine große Disziplin bei anderen Ausgaben üben.

## **1.7 Gewerbesteuer**

Bei der Entwicklung der Gewerbesteuer können wir froh sein, dass wir in Recke gut aufgestellte Betriebe haben. In der aktuellen Krise hat sich gezeigt, dass es ein Vorteil ist, wenn die Betriebe nicht ausschließlich vom Export abhängig sind. Trotzdem ist die Entwicklung genau zu beobachten. Die Politik ist hier gefordert, den Unternehmen größtmögliche Unterstützung zukommen zu lassen.

Zur Stärkung der Gemeinde Recke als Wohn- und Arbeitsstandort sehen wir die dringende Notwendigkeit, zusätzliche, attraktive und verkehrsgünstige Gewerbeflächen in der Gemeinde Recke zu entwickeln. Damit können hier vor Ort zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen werden. Ebenso können damit mittel- bis langfristig höhere Gewerbesteuereinnahmen generiert werden, wodurch sich die Abhängigkeit von den Schlüsselzuweisungen des Landes verringert.

## **2 Entwicklungen im Ortskern**

### **2.1 DMK**

Die CDU Recke/Steinbeck hat sich von Anfang an dafür eingesetzt, die Macht des Handelns in den eigenen Händen zu halten. Seit Anfang 2017 hat sich der Rat mit der Nachfolgenutzung auf dem Gelände des ehemaligen DMK's befasst. Durch den Kauf des Geländes Anfang 2018 wurden die Grundlagen gelegt, um hier für die Gemeinde und den Geschäftsleuten im Ortskern die optimale Lösung zu finden. Als CDU sehen wir in der Gestaltung des ehemaligen DMK-Geländes die große Chance für die Entwicklung und Stärkung des Ortskerns. Neben dem bestehenden südlichen Versorgungszentrum mit Aldi, Rossmann und Edeka kann hier ein nördlicher Versorgungsschwerpunkt geschaffen werden. Der Ortskern befindet sich dann sehr gut fußläufig erreichbar in der Mitte zwischen beiden großflächigen Versorgungszentren. Anfang 2020 wurden die Städtebaulichen Anforderungen einstimmig durch den Gemeinderat festgelegt und den

interessierten Investoren mitgeteilt. Seitdem sind wir nicht einen Schritt weitergekommen. Eine Fristsetzung an die Investoren, bis Ende März die Gestaltungsvorschläge vorzulegen, wurde mit Stimmen der SPD und des KBR Anfang des Jahres abgelehnt. Wenn, seitens des KBR, das Verhindern eines großflächigen Einzelhandels im Ortskern als „das Größte, was ich politisch erreicht habe“ deklariert wird, sagt das viel über die Verhinderungspolitik des KBR aus. Wir werden hier weiterhin auf dem Gaspedal stehen und eine zeitnahe Umsetzung forcieren.

## **2.2 Ortskern**

Parallel werden wir unseren Ortskern gemeinsam mit den Bürgern, den Geschäftsleuten und natürlich den Anliegern weiterentwickeln und durch Städtebauliche Lösungen die Attraktivität des Ortskerns erhöhen. Hierbei gilt es, neben den einzelnen Interessen, die Barrierefreiheit, eine optische Aufwertung und die Aufenthaltsqualität zu verbessern. Die Wegebeziehungen für Fußgänger und Radfahrer müssen ebenso verbessert und sicherer und klarer gestaltet werden. Auch hier sind wir als Politik und Verwaltung seit geraumer Zeit mit den Geschäftsleuten im Gespräch, ohne dass wir hier vorwärtskommen. Es gilt jetzt, einen Fahrplan aufzustellen, wie mit den Ergebnissen der studentischen Auswertung und den Ideen des IKEK-Projektes weiter umgegangen wird. Ein Runder Tisch mit Anliegern, den Geschäftsleuten und der Politik ist längst überfällig. Hierbei sollte ermittelt werden, welche grundlegenden Interessen existieren und welche Ziele man verfolgen möchte. Hierbei lohnt auch immer mal der Blick in andere Kommunen, um zu sehen, wie die es schaffen, ihre Innenstädte zu beleben. Durch Corona hat der Einzelhandel schwer gelitten und ein Ende, bzw. die Folgen sind noch gar nicht absehbar. Deshalb ist es jetzt sehr wichtig, schnellstens gemeinsam mit den Geschäftsleuten Konzepte und Maßnahmen zu entwickeln, die eine gute Vorort-Versorgung garantieren. Auch hierfür gibt es Fördertöpfe, die es zu nutzen gilt. So gab es im Jahr 2020 ein „Sofortprogramm Innenstadt 2020“ der Landesregierung Nordrhein-Westfalen. Die Landesregierung Nordrhein-Westfalen stellte hierbei Landesmittel in Höhe von 70 Millionen Euro zur Verfügung, um von Leerstand und Schließungen in Handel und Gastronomie betroffene Städte und Gemeinden unterstützen zu können. Es soll hierbei den Städten und Gemeinden ermöglichen, rasch zu handeln, neue Wege zu gehen und Perspektiven zu entwickeln. Dieses Programm wurde nun bis April 2021 verlängert und nochmals um 30 Mio. € aufgestockt.

## **3 Kindergärten**

In Recke herrscht weiter ein großer Bedarf an zusätzlichen Plätzen in unseren Kindergärten. Zum einen da wieder mehr Kinder geboren werden, zum anderen da die Kinder früher und damit jünger in die Einrichtungen kommen. Daher werden mehr Gruppen für die U3-Betreuung benötigt. Im Haushalt sind daher auch 1.057.000 € an Investitionen in zusätzliche Kindergartenplätze vorgesehen. Die Eltern haben einen Rechtsanspruch auf einen bedarfsgerechten Betreuungsplatz und wir erfüllen diesen gerne! Eine gute, sozialraumnahe Kindertagesbetreuung ist ein wichtiger Bestandteil von familienfreundlicher Politik. Und dafür stehen wir als CDU.

## 4 Sportplätze

Die Sportstätten sind gerade in Gemeinden wie Recke ein Ort der Bildung und der Gemeinschaft aller Generationen. Unser sehr gutes Angebot an Sportstätten wollen wir durch den von uns initiierten Bau eines Kunstrasenplatzes in Steinbeck und den Bau einer Tartanbahn im Sportzentrum weiter verbessern. Beim Bau des Steinbecker Kunstrasenplatzes sind die Gespräche mit Grün-Weiß Steinbeck sehr weit fortgeschritten, sodass wir hier eine zeitnahe Umsetzung erwarten. Für die Tartanbahn im Fürstenbergstadion ist in 2021 die Detailplanung und die Beantragung von Fördergeldern vorzunehmen, damit eine Sanierung in 2022 erfolgen kann. Schon im Antrag aus dem Jahr 2017 haben wir daraufhin gewiesen, in welchem katastrophalen und inakzeptablen Zustand sich die Bahn befindet. Diese Zustände sind nicht mehr zumutbar und müssen zur weiteren Stärkung des Schulstandortes und der Vereinsarbeit behoben werden. Das sind wir unseren Kindern, dem Schul- und Vereinssport einfach schuldig.

## 5 Hallenbad

Unser Hallenbad wird durch die geplante Sanierung fit für die kommenden Jahrzehnte gemacht. In diesem Zusammenhang möchte ich mich noch einmal für die ausgezeichnete Arbeit des Hallenbadausschusses bedanken. Die aktuellen Kosten in Höhe von ca. 5 Mio. €, die für den Umbau und die Sanierung des Hallenbades durch das Planungsbüro uns aktuell vermittelt werden, sind hoch. Aber Sie sind für uns in der aktuellen Situation auch alternativlos. Dass wir eine Förderung von ca. 3 Mio. € erhalten haben, versetzt uns erst in die Lage, diesen Umbau überhaupt durchzuführen. Trotzdem haben wir noch einen Eigenanteil von ca. 2 Mio.€ zu stemmen und zu verantworten. Deshalb halten wir es auch für unabdingbar, dass der Ausschuss weiterhin aktiv bei der Baubegleitung eingebunden ist. Das hat sich seiner Zeit, beim Bau des Feuerwehrhauses, sowohl baulich und finanziell als Erfolgsmodell erwiesen.

## 6 Investitionen

Bei den geplanten Investitionen 2021 sind folgende Positionen hervorzuheben:

- Grunderwerbs- und Nebenkosten	1.460.000 €
- Sanierung des Bauhofes	385.000 €
- Anschaffung von Feuerwehrfahrzeugen	400.000 €
- Sanierung/Umgestaltung des Schulhofes Overbergschule Recke	265.000 €
- Anlegung eines Parkplatzes sowie einer Querungshilfe an der Ruthemühle	300.000 €
- Einrichtung zusätzlicher Kindergartenplätze	1.057.000 €
- Motorik-Fun-Park	743.000 €
- Kunstrasenplatz GW Steinbeck	900.000 €
- Sanierung Hallenbad	4.175.000 €
- Umbau der St.-Martin-Schule zum Dorfgemeinschaftshaus	272.000 €
- Abwasserbeseitigung / Kanalisation	2.230.000 €
- Gemeindestraßen	1.065.000 €

Aus unserer Sicht alles Maßnahmen, die sowohl sinnvoll wie auch notwendig, teilweise sogar längst überfällig sind.

## 7 Instandhaltungsmaßnahmen

Bei den geplanten Instandhaltungsmaßnahmen 2021 sind folgende Positionen von Bedeutung:

- Brandschutztechnische Maßnahmen Overbergschule	171.000 €
- Wegepflasterung, Weg „Bus zur Schule“, Raphaelschule	20.000 €
- Flachdacherneuerung Dietrich-Bonhoeffer-Schule	10.000 €
- Außenanstrich der Ruthemühle	25.000 €
- Erneuerung der Zaunanlage Sportaußenanlage Recke	15.000 €
- Erneuerung der Ballfangzäune am Kunstrasenplatz Recke	50.000 €
- Erneuerung/Versetzung südl. Eingangs am Kunstrasenplatz Recke	40.000 €
- Sanierung Besuchertoiletten, Sportaußenanlage Steinbeck	10.000 €
- Erneuerung Veluxfenster und Geschosstreppe, - Sportaußenanlage Steinbeck:	9.000 €
- Nachrüstung elektrisches Schließsystem, Waldfreibad	5.000 €
- Erneuerung Fenster Kiosk/DLRG, Waldfreibad	8.000 €
- Ausharkung des Gewässers (50 % - Beteiligung), Waldfreibad	5.000 €
- Straßen Deckensanierung „Am Wall“	65.000 €
- Ansatzserhöhung Straßenunterhaltung gem. Forderung GPA	120.000 €

## 8 Motorik-Fun-Park

Der Regionalrat der Bezirksregierung Münster hat beschlossen, die Errichtung des Motorik-Fun-Parks in Recke mit 750.000 € zu fördern. Jetzt heißt es, in die Detailplanung einzusteigen, um die Flächen im Bürgerpark, am Rathaus und am Hallenbad zu einem Alleinstellungsmerkmal in unserer Region zu entwickeln. Ein besonderer Dank an dieser Stelle gilt nochmal unserem ehemaligen Bürgermeister Eckhard Kellermeier für seine Idee und sein Engagement bei der Gestaltung des Projektes. Initiiert wurde das Ganze durch eine Unterschriftenaktion von Fußballern des TuS Recke. Daraus wurde dann ein gemeinsamer Antrag mit der CDU zur Errichtung einer Pumptrack-Anlage. Wir hätten mit einem Förderantrag jedoch keine Chance gehabt, da das Alleinstellungsmerkmal nicht gegeben wäre. Eckhard Kellermeier hat dann die Idee eines Motorik-Fun-Parks ins Gespräch gebracht und die Idee war geboren. Das insgesamt rund 845.000 Euro teure Projekt soll und muss zeitnah angegangen werden. So steht es in den Förder-Bedingungen.

Wir sind jetzt alle gefordert, dass das Projekt erfolgreich umgesetzt wird. Das fängt schon bei der parallelen Bauphase mit der Hallenbadsanierung an. Auch die Kosten für Pflege und Wartung müssen wir im Auge behalten. Wir sind überzeugt, dass wir alle, ob Kinder oder Senioren, Sportler oder Nichtsportler uns auf eine tolle Attraktion für Recke freuen können.



## **9 TNB**

Recke ist eine Auspendlergemeinde. Daher ist eine gute Verkehrsanbindung an die benachbarten Mittel- und Oberzentren wie Rheine, Osnabrück und Münster ein wichtiger Faktor für unseren Ort. Die Reaktivierung des Personennahverkehrs auf der Tecklenburger Nordbahn von Recke nach Osnabrück ist eine große Chance für Recke. Wir wollen diesen Prozess zum Wohle aller Recker mitgestalten. Dazu gehört ein flankierendes Buskonzept mit einer Anbindung der Ortsteile Obersteinbeck, Steinbeck und der Nachbargemeinde Hopsten an den neuen Bahnhofpunkt. Der Haltepunkt und sein Umfeld müssen städtebaulich sorgsam entwickelt werden. Eine gute Anbindung für Rad- und Fußgänger und auch eine ausreichende Anzahl an Parkplätzen sind ein Muss.

Wir unterstützen auch die gerade begonnenen ersten Planungen für die Reaktivierung des Personennahverkehrs in Richtung Rheine. Wir sehen hier die Chance für eine sehr gute Anbindung für Obersteinbeck und auch für ganz Recke über Rheine in Richtung des westfälischen Oberzentrums Münster.

Bürgerbusse runden das Angebot des öffentlichen Personennahverkehrs ab. Sie gehören für uns zum Verkehrskonzept im Rahmen der Reaktivierung der Tecklenburger Nordbahn. Wir wollen uns daher einsetzen, dass durch bürgerschaftliches Engagement unsere Ortsteile und Bauernschaften sowie auch unsere Nachbarorte Voltlage, Neuenkirchen, Halverde und Schale mit unserem Ortskern und dem Bahnhofpunkt verbunden werden.

## **10 Anträge der anderen Parteien**

### 10.1 KBR

#### - Solar-Euro

Wenn man sich heutzutage die Neubaugebiete anschaut, wird fast ausschließlich ökologisch gebaut. Von der Dämmung, über den Einsatz von Wärmepumpen und den Anschluss an ein Fernwärmenetz. Weitere Anreize und zusätzlicher Verwaltungsaufwand sind unserer Meinung nach hier nicht notwendig.

### 10.2 SPD

#### - Pampers-Euro

Wir können die grundsätzliche Intention zur Unterstützung von Familien und Pflegebedürftigen gut nachvollziehen und haben auch intensiv darüber diskutiert. Wir halten aber mehrheitlich die Argumente der Verwaltung, dass der Verwaltungsaufwand in keinem Verhältnis zur tatsächlichen Entlastung steht, für richtig. Wir können uns als Politik nicht darüber beschweren, dass die Projekte aufgrund der personellen Situation von der Verwaltung nur langsam abgearbeitet werden können und dann solchen zusätzlichen Aufwand auslösen. Darüber hinaus gibt unser defizitärer Haushalt solche freiwilligen Ausgaben nicht her. Auch aus dem Gedanken der Generationengerechtigkeit sollten wir solche Ausgaben nicht durch weitere Schulden finanzieren. Falls wir wieder in die Haushaltssicherung rutschen sollten, müssten wir diese freiwillige Ausgabe auch als

erstes wieder streichen.

#### - Hundespielplatz

Den Antrag der SPD, einen eingezäunten Bereich als Freilauf für Hunde im Bürgerpark zu schaffen, werden wir nicht unterstützen. Wir halten den Standort für grundsätzlich falsch. Unser Ansatz ist es, den Bürgerpark durch die Anlage von Spielgeräten im Rahmen des Motorik-Fun-Parcs attraktiver zu gestalten. Ein Käfig, der auf der Rasenfläche aufgestellt würde, würde optisch keine Aufwertung sein, im Gegenteil. Die Pflege des Bürgerparks und das Mähen der eingezäunten Rasenfläche würde einen erheblichen Mehraufwand für die Gemeindearbeiter bringen. Mit den veranschlagten 5.000 € ließe sich maximal ein kleiner Bereich (4x6m) einzäunen, sodass der Freilauf nur für kleinere Hunde nutzbar ist.

### 10.3 Die Linke

#### - Sicherer Hafen

Den Antrag der Linken, die Initiative „Seebrücke – schafft sichere Häfen“ zu unterstützen und Recke als „sicheren Hafen“ zu deklarieren, werden wir nicht unterstützen.

Die Entscheidung über die Aufnahme von Flüchtlingen wird auf Europa-, Bundes- und Landesebene getroffen. Somit ist aus rechtlicher Sicht eine Zuständigkeit der Gemeinde Recke gar nicht gegeben.

Allerdings muss dieser Antrag auch in einem ethisch-moralischen Zusammenhang gesehen werden. Grundsätzlich sind Kapitäne von Schiffen verpflichtet, Flüchtlinge in Seenot zu retten. Die betroffenen Staaten sind verpflichtet, diesen Menschen Zugang zu geordneten Asylverfahren zu verschaffen und für einen möglichst kurzen Aufenthalt auf den Schiffen zu sorgen. Und das ist natürlich auch richtig. Wir dürfen hier nicht diskutieren, ob wir Menschenleben retten wollen oder nicht.

Wir als CDU nehmen die menschlichen Katastrophen im Mittelmeer und auch anderswo auf der Welt wahr und ernst und wir möchten im Rahmen unserer Möglichkeiten helfen. Vor Ort leistet das Bündnis für Flüchtlinge hervorragende Arbeit. Klar ist uns aber auch, dass wir alleine die Not in der Welt nicht beheben können. „Symbolpolitik“ bringt uns aber hier auch nicht weiter.

#### - Aufstellung von Müllbehältern am Mittellandkanal

Den Antrag hat unser Ratsmitglied Christian Tasche bereits in der Ratssitzung am 09.02.2019 gestellt. Der Antrag wurde mit der Begründung abgelehnt, dass derzeit nicht genug Ressourcen auf dem Bauhof vorhanden sind, um eine regelmäßige Leerung sicherzustellen. Dieser Umstand dürfte sich nicht verändert haben. Trotzdem möchten wir daran appellieren, dass entstandener Müll (Hinterlassenschaften von Hunden oder sonstiger Müll) mitgenommen wird und zuhause fachgerecht entsorgt wird.

#### - Gemeindejugendring

Die CDU Recke Steinbeck unterstützt diesen Antrag, da wir die Erhöhung als einen kleinen Beitrag zu den Coronahilfen für die Jugendgruppen verstehen. Es bleibt jedoch abzuwarten, ob die Anträge auf Finanzhilfen auch in diesem Jahr in dem Umfang der letzten Jahre erfolgt.

## **11 Schulen -Medienausstattung**

Das Thema Digitalisierung wird für unsere Gesellschaft immer wichtiger. Auch dieses wurde uns allen in der Hochphase der Coronapandemie bestätigt. Recke muss hier seinen guten Standard weiter ausbauen:

Der Breitbandausbau in den Ortslagen Recke, Steinbeck, Obersteinbeck und Espel ist abgeschlossen, der von Bund und Land-NRW geförderte Ausbau in den bislang unterversorgten Außenbereichen ist angelaufen. Wir setzen uns dafür ein, dass zukünftig alle Haushalte einen adäquaten Breitbandanschluss für schnelles Internet erhalten.

Auch das mobile Netz muss weiter ausgebaut werden. Der 5G-Standard ist gerade in unserer ländlichen Gemeinde die Voraussetzung für die Nutzung neuer Technologien wie dem autonomen Fahren. 5G-Standard ist in Recke an jeder Milchkanne notwendig!

Insbesondere die Digitalisierung und Anbindung der Schulen muss weiter gefördert werden. Die Umsetzung des Digitalpakts kann hier nur ein erster Schritt sein.

Wir wollen Recke zur „Smart City“ entwickeln. Durch digitale Behördengänge werden die Bürger entlastet und der Service noch weiter verbessert. Und die Verwaltung kann sich auf ihre Kernaufgaben konzentrieren. Ein papierloses Rathaus trägt auch zur besseren Umweltverträglichkeit bei.

## **12 Baugebiete**

Recke ist ein Wohnort, der ausgezeichnete Voraussetzungen zum Leben und Wohlfühlen bietet. Durch Schaffung von Baugebieten wird für junge Familien ein Angebot zum Erwerb von günstigen Neubaugrundstücken geschaffen. Der Ausweis von Neubaugebieten in allen Ortsteilen ist ein wichtiger Baustein für die weitere Entwicklung unseres Ortes. In Steinbeck haben die Planungen für die Entwicklung der Hofstelle Brockmöller zu einem Baugebiet begonnen. Hier sollen bis zu 45 Häuser und ein Kindergarten entstehen, so dass der Steinbecker Ortskern abgerundet werden kann. In Recke können im Jahr 2021 ca. 60 Baugrundstücke im neuen Baugebiet „Neuenkirchener Straße westlich Aantstraße“ angeboten werden. Wir setzen uns weiterhin dafür ein, dass wir allen Bauwilligen Grundstücke zur Verfügung stellen können, u. a. durch Schließung von Baulücken und durch kleinere Arrondierungen an bestehenden Siedlungsgebieten.

Auch in den Ortsteilen Obersteinbeck und Espel sollen bedarfsgerecht Baugrundstücke durch Schließung von Baulücken und Arrondierungen von Siedlungen bereitgestellt werden.

Wichtig ist es uns aber auch, jungen Menschen die Schaffung von Wohneigentum in gewachsenen Wohngebieten zu erleichtern, um so Leerstände in älteren Wohngebieten zu vermeiden. Sofern festgestellt wird, dass es zu solchen Leerständen kommt, sehen wir in der Einführung eines Förderprogramms „Jung kauft Alt – Junge Leute kaufen alte Häuser“ ein adäquates Mittel, um den Erwerb und die Sanierung von Altbauten zu fördern.

Es besteht aber auch in Recke Bedarf an kleineren und barrierefreien Wohnungen. Durch behutsame Nachverdichtung setzen wir uns weiter für den Bau von Mehrfamilienhäusern ein.